

Liebe Bäuerinnen und Bauern!

Ab dem Jahr 2015 besteht für Sie die Möglichkeit in die neuen Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen des Landes Mecklenburg-Vorpommern einzusteigen. Auch in der neuen EU-Förderperiode wird die Anlage von Blühstreifen und Blühflächen gefördert. Anders als bisher können Sie sich nun für die Anlage von ein- und mehrjährigen Blühstreifen entscheiden. Mit diesem kleinen Merkblatt möchten wir Ihnen eine Hilfestellung für die Zusammenstellung einer mehrjährigen Saatmischung geben, so dass Sie auch dieses Jahr noch kurzfristig die Möglichkeit haben, ausreichend Saatgut für die Einsaat bis zum 31. Mai zu beziehen. Die Zusammenstellung der Beispiele wurde im Vorfeld mit den Fachbehörden des Landes abgestimmt.

Beim mehrjährigen Blühflächenprogramm muss die Saatmischung mindestens 30% zertifiziertes Wildpflanzensaatgut (Regiosaatgut) enthalten. Dies dient unter anderem einem verbesserten Nahrungsangebot für Wildbienen und weiterer Nützlingsinsekten. Diese erbringen einen wesentlichen Beitrag zur Bestäubung, der durch die Honigbienen aus der Imkerei nicht ersetzt werden kann. Durch den Einsatz von Wildpflanzensaatgut kann darüber hinaus deutlich besser ein vielfältiger Blühaspekt ohne jährliche Neuansaat sichergestellt werden als mit reinen zumeist einjährigen Kulturpflanzen-Saatmischungen.

In der folgenden Übersicht sind die vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz aufgestellten Kriterien für Saatmischungen des mehrjährigen Blühflächenprogramms mit ergänzender Erläuterung aufgeführt:

Anforderungen Saatmischungen AUKM mehrjährige Blühstreifen und Blühflächen
<p>1. Mindestens 30%-Anteil Wildpflanzensaatgut zertifiziert nach VWW oder RegioZert®, welches aus den folgenden Herkunftsregionen (HK) stammen darf:</p> <p>HK 1 = Nordwestdeutsches Tiefland HK 3 = Nordostdeutsches Tiefland HK 4 = Ostdeutsches Tiefland HK 5 = Mitteldeutsches Tief- und Hügelland HK 20 = Sächsisches Löß- und Hügelland HK 22 = Uckermark mit Odertal</p> <p>Es empfiehlt sich, die zulässigen Herkunftsregionen dem Saatgutanbieter bei der Anfrage/Bestellung mitzuteilen! Der Anteil Wildpflanzensaatgut kann auch mehr als 30% betragen.</p>
<p>2. Der Anteil ein- und mehrjähriger Pflanzenarten muss mindestens 60% umfassen: In den beiden Tabellen für Beispielmischungen finden Sie in der Spalte „Ökologische Daten“ Angaben zur Ein-, Zwei und Mehrjährigkeit der einzelnen Pflanzenarten.</p>
<p>3. Der Anteil an Getreide und Gräsern darf maximal 10% in der Saatmischung ausmachen: Die Beimischung von bspw. horstbildenden Gräsern oder von Getreide kann eine gute Ergänzung in einer Blühmischung sein. Ihr Anteil sollte allerdings deutlich unter 10% liegen. In den Mischungsbeispielen auf den folgenden Seiten wurde Waldstaudenroggen verwendet.</p>

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie zwei Mischungsbeispiele, die die einzuhaltenden Kriterien erfüllen. Entweder können die Mischungstabellen direkt dem Saatgutanbieter übermittelt werden oder Sie variieren die Zusammenstellung nach Ihren Wünschen. Auf der Seite 4 ff. finden Sie weitere Informationen zur Zusammenstellung sowie eine Übersicht mit möglichen Saatgut Anbietern.

Wir wünschen Ihnen für die Anlage ihrer Blühfläche viel Erfolg und hoffen Ihnen mit diesem Merkblatt hilfreiche Informationen zu geben!

Beispielmischung M1 40% Blühflächen MV					
Aussaatzstärke: 10 Kg /ha (1g/m²)					
Wildblumen		Anteil [%]	Anteil absolut [kg]	Ökologische Daten	
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe	1,70	0,17	m	
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färberkamille	1,60	0,16	m	
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	1,50	0,15	I	
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	1,40	0,14	m	
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	3,00	0,30	m	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	3,00	0,30	II	
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf	2,40	0,24	II	
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	1,00	0,10	M	
<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	0,20	0,02	m	
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	0,30	0,03	m	
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Margerite	4,00	0,40	m	
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	2,80	0,28	II	
<i>Origanum vulgare</i>	Wilder Majoran	0,30	0,03	m	
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn	2,50	0,25	I	
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	1,00	0,10	II	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	3,50	0,35	m	
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Braunelle	1,00	0,10	m	
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Resede	1,40	0,14	II	
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	2,50	0,25	m	
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	2,20	0,22	m	
<i>Silene latifolia ssp. alba</i>	Weißer Lichtnelke	1,00	0,10	II	
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	0,30	0,03	m	
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	0,70	0,07	II	
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze	0,7	0,07	m	
		40,00	4,00		
Kulturpflanzen 60%					
<i>Borago officinalis</i>	Borretsch	2,80	0,28	I	
<i>Calendula officinalis</i>	Ringelblume	5,80	0,58	I	
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Buchweizen	6,00	0,60	I	
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Phacelia	3,30	0,33	I	
<i>Linum usitatissimum</i>	Öllein	5,50	0,55	I	
<i>Medicago sativa</i>	Luzerne	3,50	0,35	m, L	
<i>Melilotis alba</i>	Weißer Steinklee	0,50	0,05	II, L	
<i>Melilotus officinalis</i>	Gelber Steinklee	0,50	0,05	II, L	
<i>Secale multicaule</i>	Waldstaudenroggen	5,50	0,55	M, G	
<i>Vicia sativa</i>	Sommer-Wicken	2,00	0,20	I, L	
<i>Anethum graveolens</i>	Dill	2,60	0,26	I	
<i>Helianthus annuus</i>	Sonnenblume	8,00	0,80	I	
<i>Lotus corniculatus</i>	Hornklee	2,50	0,25	M, L	
<i>Medicago lupulina</i>	Gelbklee	2,80	0,28	II, L	
<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee	3,10	0,31	II, L	
<i>Trifolium hybridum</i>	Schwedenklee	1,80	0,18	m, L	
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Esparssette	3,80	0,38	M, L	
		60,00	6,00		
Insgesamt		100,00	10		
Anteil Wildpflanzen zertifiziert (VWW oder RegioZert®)		40,00			
Anteil zwei- und mehrjährige Arten		60,00		m	
Anteil zweijährige Arten		19,2		II	
Anteil Leguminosen		20,50		L	
Anteil Getreide/Gräser		5,5		G	

Beispielmischung M1 32% Blühflächen MV				
Aussaatstärke: 10 kg/ ha (= 1 g/m²)				
Wildpflanzen 32%		Anteil [%]	Anteil absolut [kg]	Ökologische Daten
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe	2,20	0,22	m
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesenerbel	1,00	0,10	m
<i>Centaurea cyanus l</i>	Kornblume	1,00	0,10	I
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	2,50	0,25	m
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	3,00	0,30	II
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf	3,20	0,32	II
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	1,00	0,10	m
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	0,40	0,04	m
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Margerite	3,60	0,36	m
<i>Lychnis-flos-cuculi</i>	Kuckuckslichtnelke	1,20	0,12	m
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	2,20	0,22	II
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	1,00	0,10	II, L
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn	0,70	0,07	I
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	3,00	0,30	m
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	2,80	0,28	m
<i>Silene latifolia ssp. alba</i>	Weiße Lichtnelke	2,00	0,20	II
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	0,90	0,09	m
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze	0,30	0,03	m
		32,00	3,20	
Kulturpflanzen 68%				
<i>Anethum graveolens</i>	Dill	2,00	0,20	I
<i>Borago officinalis</i>	Borretsch	2,00	0,20	I
<i>Camena Sativa</i>	Leindotter	1,80	0,18	I
<i>Calendula officinalis</i>	Ringelblume	5,00	0,50	I
<i>Coriandrum sativum</i>	Koriander	3,00	0,30	I
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Buchweizen	3,00	0,30	I
<i>Foeniculum vulgare</i>	Fenchel	3,00	0,30	II
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Phacelia	4,00	0,40	I
<i>Linum usitatissimum</i>	Öllein	4,50	0,45	I
<i>Silybum marianum</i>	Mariendistel	3,00	0,30	I
<i>Medicago sativa</i>	Luzerne	4,50	0,45	m, L
<i>Secale multicaule</i>	Waldstaudenroggen	6,00	0,60	m, G
<i>Vicia sativa</i>	Sommer-Wicken	2,00	0,20	I, L
<i>Helianthus annus</i>	Sonnenblume	8,00	0,80	I
<i>Lotus corniculatus</i>	Hornklee	2,60	0,26	m, L
<i>Medicago lupulina</i>	Gelbklee	3,80	0,38	II, L
<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee	3,60	0,36	II, L
<i>Trifolium hybridum</i>	Schwedenklee	2,00	0,20	m, L
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Espartette	4,20	0,42	m, L
		68,00	6,80	
	Insgesamt	100,00	10	
Anteil Wildpflanzen zertifiziert (VWW oder RegioZert®)		32,00	3,2	
Anteil zwei- und mehrjährige Arten		60,00	6,8	m
Anteil zweijährige Arten		21,80		II
Anteil Leguminosen		23,70		L
Anteil Getreide/Gräser		6		G

Ergänzende Hinweise und Empfehlungen

Wie hoch sollte der Anteil an Wildpflanzenkomponenten in der Mischung gewählt werden?

Die Mischungen M1 und M2 enthalten einen Anteil von 40% bzw. von 32% an Wildpflanzenkomponenten. Anteile unter 32% sind im Hinblick auf einen sicherzustellenden Blühaspekt während des gesamten Verpflichtungszeitraums nicht zu empfehlen. Es besteht die Möglichkeit den Anteil an Wildpflanzen weiter zu erhöhen. Da die meisten Wildpflanzenarten zwei bis mehrjährig sind besteht hierbei der Vorteil, dass dann der Anteil an mehrjährigen Kulturpflanzen, die erster Linie nur durch Leguminosenarten wie z.B. Rotklee und Luzerne abgedeckt werden können, verringert werden kann. Fragen Sie hierzu auch bei dem jeweiligen Saatgutanbieter nach, welche Mischungsverhältnisse er Ihnen anbieten kann.

Wie hoch sollte der Anteil an mehrjährigen Leguminosenarten liegen?

Grundsätzlich sollten höhere Anteile von mehrjährigen Leguminosen vermieden werden. Wir empfehlen den Gesamtanteil auf keinen Fall deutlich über 20% zu erhöhen, um die klassischen Futterleguminosen im Bestand nicht zu dominant werden zu lassen. Wegen der hohen Konkurrenzkraft und Wüchsigkeit lassen sich für bestimmte Leguminosenarten folgende Orientierungswerte angeben:

Anteil Rotklee (*Trifolium pratense*): ca. 4-5%

Anteil Schwedenklee (*Trifolium hybridum*): ca. 3%

Anteil Luzerne (*Medicago sativa*): ca. 4,5%

Anteil Esparsette (*Onobrychis viciifolia*): ca. 4%

Was müssen Biobetriebe beachten?

Nach EU-Bioverordnung müssen Öko-Betriebe ökologisch zertifiziertes Saatgut einsetzen. Auf dem Markt ist aktuell noch kein Wildpflanzensaatgut mit Bio-Zertifizierung erhältlich, so dass für die entsprechenden Komponenten eine Ausnahmegenehmigung beantragt werden muss. Da die Kulturpflanzenarten weitgehend in Bio-Qualität auf dem Markt erhältlich sind, sollte der Anteil an Kulturpflanzen separat mit Bio-Zertifikat bei einem entsprechenden Saatgutanbieter bestellt werden.

Beim Einsatz von Füllstoff zur Streckung des Saatgutes ist ebenfalls Vorsicht geboten. Hier sollte der Füllstoff (z.B. Maisschrot oder Körnerleguminosenschrot) nach Möglichkeit ebenfalls in Bioqualität bezogen werden.

Was ist bei der Anlage von Blühstreifen und Blühflächen noch zu beachten?

- ⇒ Stark verunkrautete Flächen sollten vor der Winterpflugfurche durch geeignete Maßnahmen von Unkräutern befreit werden.
- ⇒ Die Breite von Blühstreifen sollte mindestens 6 Meter betragen.
- ⇒ Das Saatbett muss feinkrümelig und darf nicht klumpig sein, der Boden muss locker sein.
- ⇒ Die Aussaatstärke von Mischungen die Wildpflanzen enthalten liegt bei 10 kg/ha (je nach Anteil großkörniger Mischungskomponenten).
- ⇒ Der Zeitpunkt der Maissaat (und bis 3 Wochen später) ist optimal für die Einsaat der Blühmischungen von ein- und mehrjährigen Blühmischungen (es sind hier allerdings die Zeitpunkte im Rahmen der AUKM maßgebend).

- ⇒ *Das Saatgut darf nur ganz oberflächlich ausgebracht werden, den Schardruck ganz wegnehmen!*
- ⇒ *Nach der Aussaat ist ein Walzen des Bodens bei nicht zu feuchten Verhältnissen notwendig.*
- ⇒ *Treten Problemunkräuter auf, so sind diese möglichst rasch punktuell zu entfernen.*

Adressen für den Bezug von Regiosaatgut und Blümmischungen

Rieger-Hofmann GmbH

In den Wildblumen 7, 74572 Blaufelden-Raboldshausen

Tel: 07952 - 92 18 89-0, E-Mail: info@rieger-hofmann.de, www.rieger-hofmann.de

Produkte: Konventionell angebautes Wildpflanzensaatgut, Einzelarten und Saatgutmischungen

Gebiet: Gesamtes Bundesgebiet

Zertifikat: vww-Regiosaaten

Saaten-Zeller GmbH & Co. KG

Erfthalstraße 6, 63928 Eichenbühl- Riedern

Tel: 09378 – 530, E-Mail: info@saaten-zeller.de, www.saaten-zeller.de, www.regiosaatgut-brandenburg.de

Produkte: Konventionell angebautes Wildpflanzensaatgut, Einzelarten und Saatgutmischungen, auf Anfrage Wiesendrusch

Gebiet: Gesamtes Bundesgebiet

Zertifikat: RegioZert®

Wildsamen-Insel

Uta Kietsch, Lindenallee 3, 17268 Temmen-Ringenwalde

Tel: 039881 - 498 99, www.wildsamen-insel.de

Produkte: Biologisches Wildpflanzensaatgut, Einzelarten und Saatgutmischungen

Gebiet: Nordost- und Südostdeutsches Tiefland

Zertifikat: vww-Regiosaaten

Saale-Saaten

Matthias Stolle, Saalestrasse 5, 06118 Halle

Tel: 0345 - 522 9303, E-Mail: stolle@saale-saaten.de, www.saale-saaten.de

Produkte: Konventionell angebautes Wildpflanzensaatgut, Einzelarten und individuell zusammengestellte Saatgutmischungen

Gebiet: Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen

Zertifikat: vww-Regiosaaten

LPV Dummersdorfer Ufer Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V.

Resebergweg 11, 23569 Lübeck

Tel: 0451 - 301 705, E-Mail: lpv@dummersdorfer-ufer.de, www.dummersdorfer-ufer.de

Produkte: Konventionell angebautes Wildpflanzensaatgut, Einzelarten biologisch,
Saatgutmischungen nicht komplett biologisch, auf Anfrage
Mahdgutübertragung

Gebiet: Norddeutschland

Zertifikat: vww-Regiosaaten

Nagola Re GmbH

Alte Bahnhofstraße 65 (Friedrichshof), 03197 Jänschwalde

Tel: 035607 - 74 59 63, E-Mail: info@NagolaRe.de, www.nagolare.de

Produkte: Konventionell angebautes Wildpflanzensaatgut, ca. 40 Einzelarten

Gebiet: Ostdeutsches Tiefland

Zertifikat: vww-Regiosaaten

Camena Samen

Coppenbrügger Landstraße 58, 31867 Lauenau

Tel: 05043 - 1075, E-Mail: info@camena-samen.de, www.camena-samen.de

Produkte: Blühtmischungskomponenten (Kulturpflanzen) mit Biozertifizierung ,
Einzelarten und Saatgutmischungen

Gebiet: Gesamtes Bundesgebiet

Zertifikat: Bio-Zertifikat

Stand der Informationen: 20.04.2015